

# autismus Oberbayern e.V.

Vereinigung zur Förderung von autistischen  
Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen



Poccistraße 5, 80336 München, Telefon 089 / 74 65 41 94, Fax 089 / 74 65 41 95  
www.autismus-oberbayern.de, mail@autismus-oberbayern.de

Rundbrief 02/2017

Juni 2017

## Inhalt

Aus dem Verein	1
Danke	2
Landesverband autismus Bayern	2
Freizeit- und Ferienangebote	2
Künstlerische Angebote	3
Fortbildungsangebote und Besichtigungen	3
Autkom	7
Autismus Stiftung aktuell	8
Informationen und Tipps	8
Buchbesprechungen	10

## Impressum

**Herausgeber:** autismus Oberbayern e.V.  
**Adresse:** siehe oben  
**Vorsitzende des Vorstandes:** Dr. Nicosia Nieß  
**Layout:** Alexandra Merz  
**Bildbearbeitung:** Alexandra Merz  
**Bankverbindungen:**  
Sparkasse Freising, BIC: BYLADEM1FSI  
IBAN: DE68 7005 1003 0000 1123 18  
HypoVereinsbank München, BIC: HYVEDEMMXXX  
IBAN: DE87 7002 0270 6060 5188 05  
Postgiroamt München, BIC: PBNKDEFF700  
IBAN: DE52 7001 0080 0002 6038 03

## Aus dem Verein

### Mitgliederversammlung 2017



**Datum:** 28.10.2017  
**Uhrzeit:** 14 Uhr  
**Ort:** LAG SELBSTHILFE Bayern e.V., Orleansplatz 3, 81667 München  
(am Ostbahnhof)

**Der Vorstand wird dieses Jahr neu gewählt!**

### Bericht: Lesung mit Frau Bauerfeind

Wir von autismus Oberbayern hatten gemeinsam mit dem Autismuskompetenzzentrum Oberbayern am 12. Mai 2017 die große Ehre, Frau Silke Bauerfeind zu einer Lesung und Bilderausstellung bei uns begrüßen zu dürfen.

An einem warmen Freitagnachmittag las die Autorin und Mutter eines nicht-sprechenden autistischen Sohns aus ihrem tollen Buch „Ein Kind mit Autismus zu begleiten, ist auch eine Reise zu sich selbst“. Die Lesung in kleiner Runde war untermalt mit ihrer Ausstellung digitaler Fotocollagen und vermittelte sehr authentisch Erlebnisse aus dem alltäglichen Familienleben. Es wurde

insbesondere auf die Situation von Eltern, Geschwistern und nahen Angehörigen Bezug genommen. Die wunderbare Atmosphäre welche von stark emotional ergreifend bis hin zu herzerreißendem Lachen geprägt war, ging anschließend in tiefgehende, sehr angenehme und persönliche Gespräche mit der Autorin über.

Wir bedanken uns von ganzen Herzen bei Silke Bauerfeind für die überaus tolle Lesung und wünschen ihr weiterhin viel Kraft für ihre Familie und viel Erfolg mit „Ellas Blog“.

*D. Holler*

### Einladung an das Helfer-Team unseres Vereins (und an Personen ab 18 J., die daran interessiert sind, bei uns als Helfer einzusteigen...)

...zu unserem ersten gemeinsamen Treffen.

Zum **12. Oktober um 19 Uhr** lade ich Sie zu einem Austausch und/oder einer angeregten Unterhaltung in die **Poccistraße 5 in 80336 München, I. Stock**, ein.

Der Verein sorgt für Naschereien sowie Getränke und Sie bringen bitte gute Stimmung und Gesprächsstoff mit.

Ich bin schon sehr gespannt, Sie kennenzulernen und freue mich auf Ihre baldige **Zusage per Mail:** [helferdienst@autismus-oberbayern.de](mailto:helferdienst@autismus-oberbayern.de). Falls Sie diese Möglichkeit nicht haben, dürfen Sie sich auch telefonisch bei mir anmelden: **0172 37 49 111**

*Bis dahin wünsche ich Ihnen einen schönen Sommer,  
Ihre Sylvia Pospiech (Leitung Helferdienst)*

### Achtung!

**Auch Frau Niggemann hat ein Privatleben und wir bitten Sie, davon abzusehen, ihre Privatnummer anzurufen!**

## Danke

### Unterstützung unserer Projekte durch die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen

Ohne die großzügige Unterstützung unserer Projekte durch die Selbsthilfeförderung der Krankenkassen wäre es uns auch in diesem Jahr nicht möglich, unseren Mitgliedern so viele Angebote zu machen. So unterstützt die **Techniker Krankenkasse** auch in diesem Jahr unsere Familienfortbildungen und die Klettergruppen. Die **DAK** fördert die Geschwister-Wochenenden und Geschwisterseminare und die Treffen zur Förderung v. Kommunikation und Sozialverhalten („Club“), die **Barmer-GEK** unterstützt die individuellen iPad-Anleitungen in den Familien und einen – noch in der Planung befindlichen – Erste-Hilfe-Kurs für unsere Mitarbeiter/innen.

### Pauschale Förderung unserer Vereins- und Geschäftsstellenarbeit:

Bei unseren über 1.300 Mitgliedern und der Vielzahl an Angeboten ist unserer Vereins- und Geschäftsstellenarbeit dringend auf die Pauschalförderung durch die **ARGE Krankenkassen** (ein Zusammenschluss aus **AOK, BKK, Knappschaft,**

**Landwirtschaftl. Krankenkasse, IKK und vdek - Verband der Ersatzkassen**) angewiesen, und sie wird auch dies Jahr sehr großzügig gefördert.

### Dank an die Stadt München, Referat für Umwelt und Gesundheit und das Land Bayern

Der **Stadt München, Referat für Umwelt und Gesundheit** danken wir ebenfalls für die kontinuierliche Förderung unserer Geschäftsstellenarbeit – das ist eine große Hilfe!

Dem **Land Bayern** danken wir für die Förderung vieler unserer Fortbildungen; der **LAG Selbsthilfe** und dem **Paritätischen Wohlfahrtsverband** für Rat und Unterstützung.

### Herzlichen Dank an den Freundeskreis

Unser Freundeskreis fördert u.a. die Arbeit der Theatergruppen, und unterstützt durch seinen Fonds immer wieder bedürftige Familien, die Beiträge nicht voll bezahlen können.

### Herzlichen Dank Ihnen allen!

*C. Nagy*

## Landesverband autismus Bayern e.V.

### Mitgliederversammlung des Bundesverbands - Birke Opitz-Kittel in den Vorstand von autismus Deutschland e.V. gewählt

Am Samstag, 29. April 2017 fand die jährliche Mitgliederversammlung des Bundesverbandes autismus Deutschland e.V. in Frankfurt am Main statt. Die Vorstandmitglieder Dorothea Holler und Wolfgang Müller machten sich bereits am Freitag nach ihrer Arbeit auf den staureichen Weg zur Tagungsstätte.

Dort angekommen begann nach einem gemeinsamen Abendessen um 19 Uhr die AG Vorstände. Hier wurde insbesondere das Thema der Mitgliedergewinnung in den einzelnen Regionalverbänden besprochen. Der Abend klang bei einem gemeinsamen und gemütlichen Beisammensein aus.

Am nächsten Tag fand von 9.30 Uhr – 15 Uhr die interessante Mitgliederversammlung statt. Nach einem formellen Teil, standen die Neuwahlen der Mitglieder des Vorstandes an. Hier freuen wir

uns insbesondere darüber, dass Frau **Birke Opitz-Kittel** in den Vorstand des Bundesverbandes zur Förderung von Menschen mit Autismus - autismus Deutschland e.V. - gewählt worden ist.

Prädestiniert ist sie für diese Aufgabe, da sie zum einen selbst Autistin ist und Mutter von fünf Kindern, eines davon mit einer Diagnose aus dem Autismus-Spektrum. Zudem ist Frau Opitz-Kittel ehrenamtlich bei autismus Mittelfranken e.V. im Vorstand und als Leiterin einer Selbsthilfegruppe für Autistinnen engagiert. Der Vorstand von autismus Deutschland e.V. hat nun wieder eine Vertreterin aus dem Süden Deutschlands. Wir von autismus Oberbayern e.V. wünschen Frau Birke Opitz-Kittel für die Aufgabe im Vorstand alles erdenklich Gute und viel Kraft.

*Dorothea Holler, Vorsitzende des Landesverbands*

## Freizeit- und Ferienangebote

### U-Bahn-Club

Der U-Bahn-Club trifft sich in an folgenden Terminen:

**15.07.2017, Sommerferien 23.09.2017, 21.10.2017, 18.11.2017, 16.12.2017**

Der U-Bahn-Club findet immer **samstags** von **11.30 bis 14.30 Uhr** statt. Wir treffen uns in der Poccistr. 5.

**Information u. Anmeldung:** Irene Sawicki, Tel.: 089 / 316 51 46  
*I. Sawicki*

### Interesse an einem Schwimmkurs für Ihr Kind?

Es ist draußen sommerlich heiß, die Badesaison hat angefangen – und mit ihr die Berichte in den Zeitungen darüber, dass immer weniger Kinder schwimmen lernen.

Vielleicht sind Sie auch auf der Suche nach einem Schwimmkurs für Ihr autistisches Kind? Einem Kurs, bei dem es in einer kleinen Gruppe von autistischen Kindern mit dem Wasser vertraut werden und ganz individuell ans Schwimmen herangeführt werden könnte?

Wenn sich genügend Interessenten finden, hätten wir die Möglichkeit, ab Herbst **im Münchener Osten, den Hallenbädern**

**Kirchseeon und/oder Glonn**, einen solchen Schwimmkurs einzurichten. Der Freundeskreis autistischer Menschen würde sich um die Organisation kümmern und den Kurs auch finanziell unterstützen.

Interessenten melden sich bitte **bei K. Stieffermann, Tel. 08124 – 909 99 11, [kerstin-stieffermann@t-online.de](mailto:kerstin-stieffermann@t-online.de)**. Der Freundeskreis befolgt die Datenschutzrichtlinien und speichert Ihre Kontaktdaten ausschließlich zur Organisation eines Schwimmkurses.

*C. Nagy*

## Club für nicht oder wenig sprechende Jugendliche und Erwachsene mit Autismus

Drei unserer sechs Wochenendtermine sind zwar schon vorbei – aber es können gerne noch „Neue“ mitmachen! Wir unternehmen samstags oder sonntags etwas Schönes zusammen. Meist sind das **Ausflüge ins Grüne und kleinere Wanderungen** (Gehzeit ca. 1,5 bis 2 Stunden).

Die Gelegenheit, den „Club“ kennenzulernen, habt ihr bei unserem **Sommerfest am Sonntag, 23.07**, bei dem traditionsgemäß auch Familie und Freunde dabei sein können. Die anderen Termine dies Jahr sind **Samstag, 16.09 und Sonntag, 26.11.2017**. (Eine gesonderte Einladung erfolgt jeweils ca. drei Wochen vor dem nächsten geplanten Termin.)

Voraussetzung für die Teilnahme ist ein Mindestalter von 14 Jahren, Freude an der Bewegung in der Natur und eine gewisse

„Wetterfestigkeit“.

**Die Teilnahmegebühr** für die drei Termine beträgt **25,- €**, dazu kommen noch evtl. Kosten für Eintritte und Verpflegung. **Jeder Teilnehmer kommt mit seinem eigenen Begleiter (kein Elternteil)**, den die Familie organisiert. Falls Sie derzeit keinen Helfer haben, können Sie sich auch mit unserem Helferdienst in Verbindung setzen, Mail: [helferdienst@autismus-oberbayern.de](mailto:helferdienst@autismus-oberbayern.de).

Interessierte wenden sich bitte an **Frau Westhoven (Leitung)**, **Tel.: 089-95927060** oder an **Herrn Nagy, Tel.: 089-6001 34 34**, **Mail: [christiane.nagy@autismus-oberbayern.de](mailto:christiane.nagy@autismus-oberbayern.de)**.

*H. Westhoven*

## Freizeittreff für sprechende Autisten

An der Freizeitgruppe können selbständige Menschen mit Besonderheiten aus dem Autismus-Spektrum ab 18 Jahren teilnehmen.

Wir treffen uns **einmal im Monat an einem Samstag** (meist von **14 – 17 Uhr**) und unternehmen etwas zusammen, wie z.B. einen Ausflug, einen Museumsbesuch, Bowling, kehren ein und haben eine schöne Zeit.

### Aspiertreff Samstagstermine in 2017:

9. September, 7. Oktober, 4. November, 2. Dezember

Wer zum ersten Mal dabei sein möchte und/oder wer noch nicht im E-Mail Verteiler oder auf der Adress- bzw. Telefonliste ist, bitte zuvor anmelden, da die Uhrzeit, je nach geplanter Aktivität, unterschiedlich sein kann.

**Kontakt:** Michaela Zimmermann (Dipl. Soz. Univ.)

**Mobil:** 0176-84031120

**E-Mail:** [zimmermann.michaela@gmx.de](mailto:zimmermann.michaela@gmx.de)

*M. Zimmermann*

## Künstlerische Angebote

### Die „Körpermomente“

Die Theatergruppe „Die Körpermomente“ für Erwachsene mit Autismus ist fleißig an ihrem neuen Stück „RaumZeitKontinuum“ am Proben. Musik, Kostüme und Bühnenbild sind in einer kreativen Entwicklung. Wenn jemand neugierig ist und gerne bei uns mitmachen möchte, so melde er sich einfach ganz unverbindlich bei uns.

Unsere Kontaktdaten sind [johannasophiawinter@web.de](mailto:johannasophiawinter@web.de) oder [info@unsertheater.de](mailto:info@unsertheater.de).

Die Proben finden immer samstags von 10.30 – 13.30 Uhr in der Dülferstr. 34 statt. Im nächsten Rundbrief erfahrt ihr mehr über die Termine der Premiere und weiteren Vorstellungen.

**Achtung:** anders als im letzten Rundbrief angekündigt, findet die Premiere **noch nicht am 21./22. Juli statt, sondern erst im Herbst!**

*Otto Novoa und  
Johanna Sophia Winter*



Foto: Irene Funk

## Fortbildungsangebote 2017

### Neues Anmeldeverfahren zu unseren Seminaren

Wenn Sie sich für ein Seminar oder eine Fortbildung anmelden möchten, so laden Sie sich bitte folgendes Anmeldeformular herunter: [Link zum Anmeldeformular](#). Ein ausgedrucktes Exemplar legen wir diesem Rundbrief bei.

Füllen Sie die erste und dritte Seite des Anmeldeformulars bitte vollständig und lesbar aus und schicken Sie sie uns an unser Büro, wahlweise

- **per Post** an "autismus Oberbayern e.V., Poccistraße 5, 80336 München",
- **per FAX** an 089 / 74 65 41 95 oder
- **per Mail** an [seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Wenn Seminare überbucht sind, erhalten Sie eine Absagenachricht.**

Sie erhalten für die Teilnahme selbstverständlich nach dem Seminar eine Teilnahmebestätigung, auf der auch die Höhe des Teilnehmerbetrages und dessen Zahlungseingang auf unser Konto vermerkt ist.

Ansprechpartnerin: **Sylvia Pospiech**, [seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de), **Tel. 0172 / 374 9111**,

**Wir freuen uns auf Sie!**



Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration für die Förderung der nachfolgenden Fortbildungen.  
„Diese Projekte werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.“

## Sexualität und Autismus

Die menschliche Sexualität ist so vielfältig und individuell wie jeder einzelne Mensch selbst. Genauso individuell sind auch die Herausforderungen, vor die uns dieses Thema stellt. Sowohl als Angehöriger, als auch als Fachkraft oder Mitarbeiter in einer Einrichtung bestehen viele Unsicherheiten in Bezug auf das Thema. In diesem Seminar sollen Sie erfahren, was die eigene Sexualität mit der der anderen zu tun hat. Sie sollen ein Verständnis für Verhaltensweisen erreichen, die Ihnen in Bezug auf das Thema Sexualität Ängste nehmen und Handlungsmöglichkeiten aufzeigen. Ebenso klären wir, welche Besonderheiten des sexuellen Ausdrucks Menschen mit ASS haben (können). Bitte geben Sie gerne Erwartungen an die Fortbildung sowie konkrete Fragestellungen zum Thema bei der Anmeldung an.

**Referentin:** Sandra Ilgner (Dipl. Sozialpäd., Sexualpädagogin – ISP zertifiziert)

**Datum/Uhrzeit:** Fr., 14.07.2017, 16.00-20.00 Uhr

**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München

**Zielgruppe:** Menschen mit ASS, Eltern, Angehörige, Fachleute

**Kosten:** 20 € pro Person, für Mitgl. des Helferdienstes, des FeD autkom und für Helfer unserer Kooperationspartner\* kostenlos

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular

**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**,  
[seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **3 FP**

## Autismus und Prävention von Depression

Depression ist eine der häufigsten psychischen Störungen, die bei einem autistischen Menschen auftreten kann. Wenn ein autistischer Mensch depressiv wird, wirken autissmuspezifische Fördermaßnahmen wesentlich weniger als ohne Depression. Die Wahrscheinlichkeit, dass die Depression chronisch wird, ist relativ groß. Deswegen ist die Prävention von hoher Bedeutung. An diesem Abend erfahren Sie die Symptome einer Depression, die Gründe, warum Depression oft Autismus begleitet und Sie werden über zahlreiche Möglichkeiten informiert, wie die Bezugspersonen von autistischen Menschen, darunter auch Helfer und Betreuer, sich im Alltag in der Prävention aktiv einbringen können.

**Referentin:** Susanne Maróthy (Lehrerin und Therapeutin f. Psychotherapie HPG)

**Datum/Uhrzeit:** Di., 10.10.2017, 18.00-20.00 Uhr

**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München

**Zielgruppe:** Menschen mit ASS, Eltern, Angehörige, Fachleute und Interessierte

**Kosten:** 20 € pro Person, für Mitgl. des Helferdienstes, des FeD autkom und für Helfer unserer Kooperationspartner\* kostenlos

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular

**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**,  
[seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **2 FP**

## Einführung in das strukturierte Lernen nach dem TEACCH-Ansatz – eine Möglichkeit der Förderung von Menschen mit Autismus-Spektrum-Störung

Der Name TEACCH steht für „Treatment and Education of Autistic and related Communication handicapped Children“, (Behandlungs- und Bildungskonzept für autistische und in ähnlicher Weise kommunikationsbeeinträchtigte Kinder).

Das Ziel ist die größtmögliche Selbständigkeit und die Maximierung der Lebensqualität für Menschen mit Autismus. Das methodische Vorgehen im TEACCH-Ansatz basiert auf entwicklungspsychologischen und kognitiv-verhaltens-therapeutischen Konzepten. Strukturierte Hilfen fördern das Gefühl von Sicherheit und Kompetenz, denn man kann sich auf Situationen besser einstellen, wenn man versteht was passiert.

Im Seminar werden neben der Philosophie des TEACCH-Ansatzes die grundlegenden Ziele einer Förderung und Begleitung von Menschen mit ASS dargelegt. Strukturierung von Raum, Zeit und Material und die Einbeziehung individueller Stärken und Interessen spielen dabei eine wesentliche Rolle.

Anhand von Materialien, Fotos und Videos aus der praktischen Arbeit, werden individuell entwickelte Hilfen vorgestellt. In Arbeitsgruppen besteht die Möglichkeit, Zeitpläne zu gestalten, Raum- und Arbeits-Lernplätze zu planen oder Handlungsabläufe zu erstellen.

Für die Gruppenarbeit können folgende Materialien mitgebracht werden: Schuhschachteln, Kleber, Scheren, Kataloge, Buntstifte, Plastikbecher, „altes Spielmaterial“ (Perlen, Muggelsteine, Bildkarten etc.), Schnellhefter aus Karton ggf. selbstklebende Klettbander.

*W. Sachseder*

**Referentin:** Waltraud Sachseder

**Datum/Uhrzeit:** Fr., 17.11.2017, 16.30-19.30 Uhr,  
Sa., 18.11.2017, 10.00-16.00 Uhr

**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München

**Zielgruppe:** Menschen mit ASS, Eltern, Angehörige, Fachleute und Interessierte

**Kosten:** 100 Euro, 40 Euro für Mitgl. des Helferdienstes, des FeD autkom und für Helfer unserer Kooperationspartner\*

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular

**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**,  
[seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **10 FP**



## Social Stories

Autistische Menschen haben Probleme, sich in der sozialen Welt zurechtzufinden. Der Grund dafür liegt in ihrer sozialen Wahrnehmung: Sie müssen mit speziellen Methoden lernen, soziale Signale und soziale Regeln zu erkennen und richtig zu deuten. Zu diesen Methoden gehören die sozialen Lerngeschichten („Social Storys“). Interessant ist dabei, dass soziale Lerngeschichten immer aktuell, persönlich passend zu einer konkreten autistischen Person geschrieben werden. Helfer und Betreuer können diese Methode leicht erlernen und in ihre Arbeit integrieren.

An diesem Abend werden Sie über die Besonderheiten der sozialen Wahrnehmung autistischer Menschen, sowie über das Schreiben und die Anwendungsmöglichkeiten von sozialen Lerngeschichten viel Interessantes und Praktisches erfahren. Je nach Entwicklungsstand eignet sich die Methode für Kinder und Jugendliche, aber auch für Erwachsene im autistischen Spektrum.

**Referentin:** Susanne Maróthy (Lehrerin und Therapeutin f. Psychotherapie HPG)

**Datum/Uhrzeit:** Di., 14.11.2017, 18.00-20.00 Uhr

**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München

**Zielgruppe:** Menschen mit ASS, Eltern, Angehörige, Fachleute und Interessierte

**Kosten:** 20 € pro Person, für Mitgl. des Helferdienstes, des FeD autkom und für Helfer unserer Kooperationspartner\* kostenlos

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular

**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**, [seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **2 FP**

## Visuelle Variantenpläne

Eine Methode, die autistischen Menschen helfen kann, neue erfolgreiche Verhaltensweisen zu lernen, statt anzuecken.

Leo tobt, schreit, kratzt und schlägt um sich; Lisa isst das Wurstbrot der Lehrerin auf; Kevin zieht sich zurück und weint; Moni beschimpft die Betreuerin; Peter reißt sich ständig die Mütze vom Kopf. Wir alle kennen diese und andere Register, die autistische Menschen ziehen, wenn sie sich nicht anders zu helfen wissen. Oft erfahren wir dabei nicht einmal, was los ist. Die Betroffenen selbst können offensichtlich nicht ohne Weiteres lernen, ihre Wünsche zu äußern, ihr Verhalten an die jeweiligen Erfordernisse anzupassen oder misslichen Situationen beizukommen. Die Folgen ihres Benehmens können sie nicht absehen. Und schon gar nicht, dass sie am Ziel vorbeischießen.

Visuelle Variantenpläne veranschaulichen die Zusammenhänge. In Bildern und/oder schriftlich zeigt eine Bezugsperson eine bestimmte Situation auf und stellt zwei Verhaltensvarianten und dazu deren Ergebnisse einander gegenüber: das bisherige Gebaren und eine ganz neue Strategie, mit der sich das jeweilige Ziel viel besser erreichen lässt. Mit Hilfe solcher visuellen Pläne können Menschen mit Schwierigkeiten im sozialen Lernen die Umstände aus der Distanz heraus immer wieder und im eigenen Tempo betrachten und die verschiedenen Wege der Problemlösung abwägen. Verstehen sie erst das Gefüge, entscheiden sie sich fast immer für die annehmbare und vor allem wirkungsvolle Verhaltensvariante und erweitern so die Bandbreite ihrer Handlungsmöglichkeiten.

Visuelle Variantenpläne sind also nicht nur ein Hilfsmittel, um problematisches Verhalten abzubauen, sondern vor allem ein

Leitfaden und Anhaltspunkt für das, was man stattdessen tun kann.

In diesem ganztägigen Workshop werden wir tiefer gehend herausarbeiten, nach welchen Prinzipien Visuelle Variantenpläne aufgebaut und im Alltag eingesetzt werden. Mit Hilfe von Leitlinien wird an einigen allgemeineren Beispielen eingeübt, Visuelle Variantenpläne zu erstellen und anzuwenden. Die Teilnehmer haben auch Gelegenheit, die Konstellationen rund um die schwierigen Verhaltensweisen ihrer eigenen Kinder oder Klienten zu analysieren und im Team nach individuellen Lösungen für wirkungsvolle Visuelle Variantenpläne zu suchen.

Die Teilnehmer sollen einen Überblick bekommen, wie VVP aufgebaut werden, wirken und im Alltag eingesetzt werden können.

*M. Lell*

**Referentin:** Maria Lell (Logopädin, Klinische Lerntherapeutin)

**Datum/Uhrzeit:** Sa., 25.11.2017, 9.00-17.00 Uhr

**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München

**Zielgruppe:** Eltern und Fachleute, Angehörige und Interessierte

**Kosten:** 70 € pro Person, für Mitgl. des Helferdienstes, des FeD autkom und für Helfer unserer Kooperationspartner\*

**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular

**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**, [seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **6 FP**

**Die Fortbildungen und Helferschulungen werden in Kooperation mit unseren Kooperationspartnern\* durchgeführt**

## Familienfortbildungen

Dieses Jahr werden wir beide Wochen unserer Familienfortbildung im August im Feriendorf Sattelbogen anbieten:

- **1. Woche: 19.08. - 26.08.2017**
- **2. Woche: 26.08. - 02.09.2017**

Ein Eigenanteil von ca. 350 Euro pro Woche und Familie ist zu leisten, der nach der Reise in Rechnung gestellt wird.

**Die geplante dritte Woche haben wir mit der zweiten Woche zusammengelegt und die geplante dritte Woche leider abgesagt.**

In der zweiten Woche werden wir deshalb zwei Themen anbieten, von denen man sich wahlweise eines frei aussuchen kann oder auch die Fortbildungen zu beiden Themen besuchen kann.

**Weitere Informationen und Anmeldeformulare** erhalten Sie von **Frau Merz**, Mail: [alexandra.merz@autismus-oberbayern.de](mailto:alexandra.merz@autismus-oberbayern.de)

\* Unsere Kooperationspartner: autkom, OBA- evangelisch in der Region München, OBA-Lebenshilfe, GLL, BiB

**Überblick der Wochen:**

	Zeitraum	Thema	Referent(en)
<b>1. Woche</b>	<b>19.08. – 26.08.2017</b>	Erziehung auf Grundlage der Verhaltenstherapie	Fr. Denise Schäffer, Fr. Elke Lautner
<b>2. Woche</b>	<b>26.08. – 02.09.2017</b>	Depressionsprävention, Überblick über sozialrechtliche Themen	Frau Maróthy, Frau Dr. Nieß
<b>3. Woche</b>	<b>02.09. – 09.09.2017</b>	Abgesagt - es besteht die Möglichkeit, dafür in der zweiten Woche mitzufahren.	

**1. Woche, Thema: „Erziehung auf Grundlage der Verhaltenstherapie“**

**Referentinnen: Frau Schäffer, Frau Lautner**

Kindern mit Autismus brauchen, unter anderem auf Grund ihrer unterschiedlichen Wahrnehmung, eine andere Erziehung als nicht autistische Kinder.

In unserer Woche wird den Eltern, auf **verhaltenstherapeutischer Grundlage** erklärt, worin die Unterschiede bestehen.

Das Sozialverhalten und die Kommunikationsfähigkeit autistischer Menschen unterscheidet sich oft sehr von dem nichtautistischer Menschen. Hier gilt es ein gegenseitiges Verständnis aufzubauen.

Erst wenn erkannt wird warum ein Kind ein bestimmtes Verhalten zeigt, kann eine sinnvolle pädagogische Maßnahme geplant werden, um dieses Verhalten abzubauen, zu akzeptieren bzw. durch angemesseneres Verhalten zu ersetzen. Es wird an den **zahlreichen konkreten Situationen** der Familien gearbeitet.

An einem Vormittag bieten wir einen sogenannten **Autismuswahrnehmungs-Parcour** an. Hier können die Eltern „am eigenen Leib“ Erfahrungen machen, wie es ist, wenn man Reizüberflutung erlebt oder nicht versteht, was der andere möchte.

Wir werden uns damit befassen, warum **Ferien und Freizeiten** oft schwierig sind. Erklärungen, Gestaltungshilfen und Material werden von uns angeboten.

Wir freuen uns schon sehr, mit Ihnen und Ihrem Kind eine lehrreiche und erholsame Woche zu verbringen!

*Elke Lautner / Erzieherin  
Denise Schäffer / Heilpädagogin*

**2. Woche, Themen: „Depressionsprävention – Wie stärken wir unsere Kinder?“ und „Überblick über sozialrechtliche Themen, die für Menschen mit ASS wichtig sind“**

**Referenten: Frau Maróthy, Frau Dr. Nieß**

Depression ist eine der häufigsten psychischen Störungen, die bei einem autistischen Menschen auftreten kann. Wenn ein autistischer Mensch depressiv wird, wirken autismusspezifische Fördermaßnahmen wesentlich weniger als ohne Depression. Deswegen ist die Prävention von hoher Bedeutung: die Fähigkeit, Krisen zu bewältigen und sie als Entwicklungspotential zu nutzen, positive Psychologie, Schutzfaktoren und Problemlösemodelle

(„Ich schaffs!“) sind einige der Themen, die in der Fortbildungswoche besprochen werden.

Für Interessierte besteht die Möglichkeit, die zweite Woche zu buchen. Frau Dr. Nieß wird in dieser Woche mitfahren und den interessierten Familien alles über die wichtigen sozialrechtlichen Themen erklären.

*A. Merz*



Bayerisches Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration

Wir danken dem Bayerischen Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration für die Förderung unserer Fortbildungen. „Diese Projekte werden aus Mitteln des Bayerischen Staatsministeriums für Arbeit und Soziales, Familie und Integration gefördert.“

**Arbeitskreis TRANS-PIKS – für Eltern und Fachleute, die TRANS-PIKS vermitteln**

Vielleicht ergeht es Ihnen wie vielen anderen, die ihren Angehörigen oder Klienten die **TRANS-PIKS-Methode** als Kommunikationsweg und zur Kommunikations- und Sprachförderung nahebringen: nämlich dass im Laufe der Zeit Fragen und Situationen entstehen, die einer Lösung bedürfen. Bezugspersonen bringen vor allem dann das nötige Durchhaltevermögen auf, wenn sie über einen längeren Zeitraum hinweg ein Forum haben, um ihre Fragen zu besprechen und sich mit anderen auszutauschen. Solch eine Art von Supervision hat wiederum direkte Auswirkungen auf die kommunikative Aktivität der Probanden.

Der Arbeitskreis ermöglicht einen Austausch und bietet weiterführende Impulse für individuelle und allgemeine

Fragestellungen. Er ist darüber hinaus eine Plattform, auf der die aktuellen Weiterentwicklungen von TRANS-PIKS vorgestellt werden.

**Referentin:** Maria Lell, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin  
**Datum/Uhrzeit:** Fr., 05.10.2017, 17.00 - 21.00 Uhr  
**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München  
**Kosten:** 30 Euro  
**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular  
**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**, [seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)

**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **3 FP**

**TRANS-PIKS Aufbaukurs**

Seit 2014 ist die TRANS-PIKS-Schulung als dreitägiger Grundkurs und eintägiger Aufbaukurs konzipiert.

Im Aufbaukurs sollen die weiterführenden sprachtherapeutisch fundierten Maßnahmen (Stufe VII) hinsichtlich Sprechen und Aussprache, Wortschatz, Satzbau, Pragmatik (Gebrauch der Sprache) und Erzählen vermittelt werden. Die Kursteilnehmer lernen Möglichkeiten kennen, wie sie TRANS-PIKS im Alltag

zu Hause, in Kindergarten, Schule und HPT anwenden können (Stufe VIII).

Außerdem werden noch andere Themen rund um TRANS-PIKS wie der Übergang zu Sprache und Sprachausgabegerät, weitere Vermittlungstechniken und das Erstellen eines Ich-Buches thematisiert.

**Referentin:** Maria Lell, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin  
**Datum/Uhrzeit:** Sa., 30.09.2017, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München  
**Zielgruppe:** Personen, die schon einmal einen TRANS-PIKS-Grundkurs absolviert haben (wenn schon länger zurückliegend, dann mit Refresher-Kurs, s. unten)

**Kosten:** 70 Euro  
**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular  
**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**,  
[seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)  
**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **6 FP**

## TRANS-PIKS Refresher und Update – Wie war das nochmal und was ist neu?

Ein Kurs für Wiedereinsteiger und Aktive, die die Teilschritte der Methode noch einmal durchgehen oder Fragen und Unsicherheiten klären möchten und neugierig auf die vielen Weiterentwicklungen von TRANS-PIKS sind.

Wir werden die diversen Techniken wiederholen, mögliche Fehlerquellen und bei Bedarf einzelne Problemfälle besprechen. Darüber hinaus ist dieser Kurs ein Forum, auf dem Sie sich auf den aktuellen Stand von TRANS-PIKS bringen und von zahlreichen Ideen und Anwendungsbeispielen profitieren können, z. B.:

- o ausgeglichene Komposition des Wortschatzes
- o Kernvokabular
- o Interaktionsspiele
- o Mehrwortverbindungen
- o erste Hauptsätze mit Verbzweitstellung
- o Kommunikativ weiterführende Anwendung der Kärtchen, z. B.:

- das eigene Befinden spüren und mitteilen
- Kommentare abgeben
- unangenehme Situationen beenden
- Basis für erstes Erzählen schaffen

M. Lell

**Referentin:** Maria Lell, Logopädin und Klinische Lerntherapeutin  
**Datum/Uhrzeit:** Sa., 23.09.2017, 9.00 – 17.00 Uhr  
**Ort:** Poccistr. 5, 1. Stock, 80336 München  
**Zielgruppe:** Personen, die schon einmal einen TRANS-PIKS-Grundkurs absolviert haben  
**Kosten:** 70 Euro  
**Anmeldung:** Bitte nutzen Sie dazu unser Anmeldeformular  
**Ansprechpartnerin:** Fr. Pospiech, **0172 - 374 9111**,  
[seminare@autismus-oberbayern.de](mailto:seminare@autismus-oberbayern.de)  
**Fortbildungspunkte** f. Mitarbeiter unseres Helferdienstes: **6 FP**

## autkom

### Wir laden Sie herzlich zu unseren Veranstaltungen ein!

Die **offenen Treffs für Menschen mit Autismus** finden freitags von 13:30 bis 14:00 Uhr statt. Für Eltern, Großeltern, Angehörigen, Interessierten sowie Menschen mit Autismus und Fachleute steht jeden zweiten Monat das **Elterncafé** zum Austausch und Plaudern bereit (14.7.2017 und 22.7.2017). Eine Anmeldung ist für die offenen Treffs nicht erforderlich. Wir freuen uns über jede/n der einfach mal vorbeischaute.

Unsere **Freizeit- und Begegnungsangebote** finden in regelmäßigen Abständen statt. Sie reichen von Treffs für Partner von Menschen mit Autismus über Entspannungskurse, die Kreativwerkstatt bis hin zu Schachkursen für Kinder.

Der **Tagesworkshop** ‚Kommunizieren auf alternativen Wegen – bei Menschen mit Autismus, ohne oder mit eingeschränkter Lautsprache‘ findet am 20.07.2017 im autkom statt. Hierfür ist eine Anmeldung ist erforderlich.

Auf folgende **Informationsveranstaltungen** möchten wir Sie hinweisen:

- 20.07. Erfahrungsbericht eines Menschen mit Autismus
- 18.09. Grundlagen der Autismus.-Spektrum-Störung und Angebote von autkom
- 21.09. Arbeit und Beruf: Welche Möglichkeiten gibt es für Menschen aus dem Autismus-Spektrum und welche Änderungen der beruflichen Rehabilitation sind mit dem Bundesteilhabegesetz zu erwarten?

Die Anmeldung zu den einzelnen Terminen ist unter 089 / 4522587-0 möglich.

Nähere Informationen entnehmen Sie bitte unserem Veranstaltungskalender unter [www.autkom-obb.de](http://www.autkom-obb.de).

Dr. Martina Schabert (Fachreferentin autkom)

### Ausflug ins Max-Planck-Institut für Physik (Werner-Heisenberg-Institut)



Foto: Katharina Schwamm

Eine Einführung in die Grenzen des Wissens bekam eine Gruppe interessierter Klienten und Pädagogen des Bereichs Wohnen von autkom. Hierfür unternahmen wir einen Ausflug an das Werner-Heisenberg-Institut für Physik.

Die Referentin für Öffentlichkeitsarbeit, Frau Barbara Wankerl organisierte einen Rundgang durch drei verschiedene Stationen des Instituts.

Zuerst bekam die Gruppe eine Einführung in die Theorie der Teilchenphysik. Außerdem wurden einige Projekte vorgestellt, an denen das Institut beteiligt weltweit beteiligt ist. Besonders

spektakulär ist hier das Atlas Projekt am CERN. Hier wurde vor kurzen das Higgs-Teilchen entdeckt, wofür der Nobelpreis verliehen wurde.

Sehr faszinierend ist auch die Entwicklung und Errichtung der MAGIC-Teleskope auf La Palma. Die Gammastrahlen-Teleskope suchen Spuren von den gewaltigsten Katastrophen im Weltall. Sie spüren Cherenkov-Licht auf, schwache Lichtblitze, die durch Gammastrahlen in der Atmosphäre entstehen.

Die Konstruktion und Fertigung dieser Teleskope wurde anschließend in der Fachabteilung Mechanik erläutert, wo sie projiziert werden. Viele Länder weltweit haben Interesse, in dieses Projekt eingebunden zu werden, sodass die tatsächliche Fertigung der Teleskope weltweit stattfindet und in spannungsreichen Stunden erst direkt vor Ort als großes Ganzes

zusammengefügt wird. Es findet hier über alle System- und Religionsgrenzen eine interkulturelle Zusammenarbeit statt, die von dem gleichen Wunsch geprägt ist: Mehr über das Weltall zu erfahren.

Beeindruckt von dieser visionären Energie, bemerkten einige Teilnehmer, sie hätten durchaus den einen oder anderen

Kenntnisgewinn bekommen. Manch andere sahen sich in ihrer Berufswahl bestätigt, welche nicht im Bereich Physik war...

Ein sehr gelungener Ausflug! Wir danken den engagierten Mitarbeitern des Werner-Heisenberg-Instituts für ihre, teilweise sehr humorvoll vorgetragenen, Erzählungen sehr herzlich. Frau Wankel danken wir auch für die ausgezeichnete Organisation.

*Bericht: Ulrike Gammel*

## Autismus-Spektrum-Störung und ADHS

Während in der „Internationalen Klassifikation psychischer Störungen/ICD-10“ (WHO, 1992) die Diagnosen einer Autismus-Störung und ADHS als unvereinbare „Ausschlussdiagnosen“ aufgeführt werden, lässt die 5. Revision des „Diagnostisch statistischen Manuals psychischer Störungen/DSM-V“ (APA, 2015) beide Diagnosen als „Co-Morbidität“ vor. Was spricht für, was gegen diese definitorischen Festlegungen? Das soll im Vortrag erörtert werden.

**Referent:** Prof. Dr. med. Matthias Dose (Facharzt für Psychiatrie/Psychotherapie, kbo-Berater für Autismus-Spektrum-Störungen und Huntington-Krankheit)

**Zielgruppe:** Menschen mit Autismus, Angehörige, Fachleute und Interessierte

**Termin/Uhrzeit:** 24.10.2017, 18:00 – 20:00 Uhr

**Teilnehmerzahl:** mindestens 6 Teilnehmer; begrenzte Teilnehmerzahl

**Kostenbeitrag:** 5 € (Menschen mit Autismus, FeD und ehrenamtliche Mitarbeiter autkom sowie Mitarbeiter des Helferdienstes autismus Oberbayern e.V. kostenfrei)

**Anmeldung:** Telefon: 089 4522 587-0;

E-Mail: [info@autkom-obb.de](mailto:info@autkom-obb.de)

(Quelle: Veranstaltungskalender 2017 von autkom)

## Autismus-Stiftung aktuell

### Herzlichen Dank an unsere Spender

Die Autismus-Stiftung Oberbayern möchte sich an dieser Stelle bei allen Spender herzlich bedanken. Ohne die Spenden wäre die Arbeit der Stiftung nicht möglich!

Wir haben einen unserer treuesten Spender, Herrn Christoph Schumacher, gefragt, warum er spendet und er antwortete:

**„Ich spende sehr gerne und nachhaltig, seitdem ich von Herrn Greulich, Mitglied im Vorstand von der Stiftung Autismus**

**Oberbayern erfahren habe, wie viel persönlicher und finanzieller Aufwand die Betreuung von autistischen Menschen erfordert. Es ist mir eine große Freude, die Autismus Stiftung Oberbayern nachhaltig unterstützen zu dürfen.“**

Wir danken Christoph Schumacher für seine motivierenden Worte und großartige Unterstützung!

## Informationen und Tipps

### Studienteilnehmer (im Alter zw. 4 und 10 Jahren) für Autismus-Spektrum-Forschung der LMU gesucht

Für unsere laufende Studie suchen wir **Kinder im Alter von 4 bis 10 Jahren** mit einer **gesicherten ASS-Diagnose**, welche sich mitteilen und einfach Instruktionen verstehen können. Derzeit untersuchen wir, wie Kinder mit und ohne ASS mit anderen in Spielsituationen interagieren. Dies ermöglicht es uns herauszufinden, ob Kinder mit und ohne ASS unterschiedlich auf nichtsprachliche Signale anderer Personen eingehen. So lernen wir mehr darüber, wie sich nichtsprachliche Kommunikation, ein wichtiger Bestandteil unserer Interaktionen mit anderen Menschen, entwickelt.

Jedes teilnehmende Kind erhält ein persönliches Geschenk im Rahmen von 20€.

Zusätzlich bieten wir eine Aufwandsentschädigung für die Anfahrt. Flexible Terminvereinbarungen sind möglich.

Schreiben sie bei Interesse eine Mail an:

[Tobias.Schuwerk@psy.lmu.de](mailto:Tobias.Schuwerk@psy.lmu.de)

Wir würden uns sehr freuen von Ihnen zu hören!

Herzliche Grüße,

Dr. Tobias Schuwerk

LMU München, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie  
Leopoldstr. 13, 80802 München

### Workshop für Eltern mit Kindern mit Behinderung – Recht auf Schulbegleitung

Inhalt:

- Rechtliche Grundlagen, Bedarfsdeckungsgrundsatz, Erforderlichkeit, Überblick über mögliche und zulässige Tätigkeiten
- Tipps für die Antragstellung beim Sozialhilfeträger
- Klärung der Zuständigkeit (Bezirk / Jugendamt)
- Rechtsmittel: Widerspruch, Klage, Eilverfahren
- Aktuelle Streitigkeiten (insbesondere zur Abrechnung als medizinische Behandlungspflege bei der Krankenkasse)

**Referent:** Jürgen Greß, Rechtsanwalt

**Datum/Uhrzeit:** Montag, 10.07.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr

**Ort:** Hoffmann & Greß Rechtsanwälte PartGmbH, Fürstenrieder Str. 281, 81377 München

**Kosten:** 35 Euro pro Person, 55 Euro pro Ehepaar, 55 Euro pro Mitarbeiter von Fachdiensten

**Anmeldung:** [http://www.hoffmann-gress.de/download/WORKSHOP-Schulbegleitung.10.07.2017\\_Einladung.pdf](http://www.hoffmann-gress.de/download/WORKSHOP-Schulbegleitung.10.07.2017_Einladung.pdf)



## Beratungstelefon „Leben mit Behinderung“

Der Sozialverband VdK Bayern berät Menschen mit Behinderung aller Altersgruppen und deren Angehörige zu Themen wie Teilhabe und Selbstbestimmung, Wohnformen für Menschen mit Behinderungen, Leistungen bei Schwerbehinderung, Unterstützung bei Umsetzung inklusiver Projekte usw.

**Das Beratungstelefon ist kostenlos und unabhängig!**

**Kontaktdaten:** Beratungstelefon: **089 / 2117-113**  
Mo. Bis Fr. von 9.00 bis 12.00 Uhr,  
Do. von 15.00 bis 18.00 Uhr,  
Mail: [lebenmitbehinderung.bayern@vdk.de](mailto:lebenmitbehinderung.bayern@vdk.de)

## Englischsprachiger Workshop der LMU München - Enter the wild: advances in research on social cognition in everyday life in individuals with and without autism spectrum conditions

**Datum:** 2. August 2017  
**Veranstaltungsort:** silberfabrik, Elsässer Straße 19, 81667 München  
**Webseite:** <https://www.silberfabrik.com/kontakt/>  
**Organisiert von** Tobias Schuwerk  
Department of Psychology, LMU München

Hier sind nähere Informationen zu finden:

[http://aws.sv-cdn.com/site\\_assets/wildworkshop/22d3200a03493/workshop\\_flyer.pdf](http://aws.sv-cdn.com/site_assets/wildworkshop/22d3200a03493/workshop_flyer.pdf)

Der englischsprachige Workshop richtet sich in erster Linie an ein wissenschaftliches Fachpublikum und nicht an Betroffene. Sollten Sie als Betroffener jedoch Interesse an einer Teilnahme haben, würde ich Sie gerne einladen.

**Die Teilnahme ist kostenlos.** Aufgrund der begrenzten Teilnehmeranzahl werden die Plätze sukzessive bis zum Erreichen der maximalen Teilnehmeranzahl vergeben.

An der Teilnahme Interessierte sind herzlich dazu eingeladen eine eMail mit einer kurzen Begründung ihres Interesses an [Tobias.Schuwerk@psy.lmu.de](mailto:Tobias.Schuwerk@psy.lmu.de) zu schicken.

Viele Grüße,  
Tobias Schuwerk  
LMU München, Lehrstuhl für Entwicklungspsychologie  
Leopoldstr. 13, 80802 München

Der englischsprachige wissenschaftliche Workshop richtet sich an Forscher im entsprechenden Bereich. Ich möchte ich aber auch Interessierte mit und ohne ASS einladen. Bestmögliche Autismus-Forschung braucht den Dialog von Menschen mit ASS und Forschern. Der Workshop soll einen Überblick über aktuelle Entwicklungen in der alltagsnahen Erforschung sozialer Kognition bei Menschen mit und ohne ASS liefern. Es geht darum die Bedeutung von Befunden aus der laborbasierten psychologischen Forschung für den Lebensalltag von Menschen mit ASS auszuloten und neue Forschungsfragen und -wege zu verorten. Der Workshop besteht aus Vorträgen von internationalen Autismusforschern mit anschließender Diskussion.

## Workshop für Eltern mit Kindern mit Behinderung – Unser Kind wird volljährig. Was ist zu beachten?

Inhalt:

- Betreuungsrecht: Notwendigkeit eines Betreuungsverfahrens, Aufgaben, Recht und Pflichten des Betreuers
- Herabstufung des GdB und Wegfall von Merkzeichen
- Grundsicherung, Kindergeld
- Eingliederungshilfe, Änderungen durch das Bundesteilhabegesetz (BTHG), neue Einkommens- und Vermögensfreigrenzen
- Leistungen der Pflegeversicherung, Überblick zu neuem Begutachtungssystem, Regelungen zum Bestandsschutz

**Referent:** Jürgen Greß, Rechtsanwalt  
**Datum/Uhrzeit:** Mittwoch, 12.07.2017, 19.00 bis 21.00 Uhr  
**Ort:** Hoffmann & Greß Rechtsanwälte PartGmbH, Fürstenrieder Str. 281, 81377 München  
**Kosten:** 35 Euro pro Person, 55 Euro pro Ehepaar, 55 Euro pro Mitarbeiter von Fachdiensten  
**Anmeldung:** [http://www.hoffmann-gress.de/download/WORKSHOP-Vollj%C3%A4hrigkeit,12.07.2017\\_Einladung.pdf](http://www.hoffmann-gress.de/download/WORKSHOP-Vollj%C3%A4hrigkeit,12.07.2017_Einladung.pdf)

## Arbeitsgruppe „unabhängige Max-Planck-Forschungsgruppe für soziale Neurowissenschaft“ (Max-Planck-Institut für Psychiatrie)

**Probandinne und Probanden gesucht!**

Im Rahmen unserer wissenschaftlichen Projekte zur Untersuchung der funktionellen Neuroanatomie sozialer Interaktion sowie zur Untersuchung des Oxytocin-Haushalts in verschiedenen klinischen Risikogruppen für einen funktionellen Oxytocin-Mangel sucht das Max-Planck-Institut für Psychiatrie Männer und Frauen mit hochfunktionalem Autismus.

### Studie zur Untersuchung der funktionellen Neuroanatomie

#### Grundvoraussetzungen

- Alter 20-50 Jahre
- Rechtshänder
- ärztlich bestätigte Diagnose nach ICD-10 des frühkindlichen Autismus (F84.0) ohne kognitive Beeinträchtigungen (IQ > 70) oder des Asperger-Syndroms (F84.5)
- kein Substanzmissbrauch (z.B. Drogenkonsum oder übermäßiger Alkohol- und Zigarettenkonsum)

- keine Schizophrenie aktuell oder in der Vorgeschichte
- keine Kontraindikationen gg. eine Magnetresonanztomografie (Metallimplantate, Herzschrittmacher, Insulinpumpe, Cochlea-Implantat, Klaustrophobie, Metallsplittverletzungen, Tätigkeit in der metallverarbeitenden Industrie)
- keine Brillenträger, welche eine Sehstörung nicht durch Kontaktlinsen ausgleichen können

In der Studie mit funktioneller Magnetresonanztomographie (fMRT) sowie Eye-tracking werden neuronale Aktivierungsmuster während der sozialen Interaktion und der Einschätzung anderer Personen untersucht. Die Studie besteht aus zwei Terminen mit einem Zeitaufwand von jeweils ca. 1,5 bis 2 Stunden. Zusätzlich werden Fragebögen erhoben. Die Teilnahme an der Studie wird mit **40 Euro** vergütet.

Für weitere Informationen kontaktieren Sie bitte die Studienverantwortliche: Frau Dr. Hella Parpart per E-Mail ([hella\\_parpart@psych.mpg.de](mailto:hella_parpart@psych.mpg.de)).

**Studie zur Untersuchung des Oxytocin-Haushalts in verschiedenen klinischen Risikogruppen für einen funktionellen Oxytocin-Mangel**

**Grundvoraussetzungen**

- Alter 18 - 64 Jahre
- ärztlich bestätigte Diagnose nach ICD-10 des frühkindlichen Autismus (F84.0) ohne kognitive Beeinträchtigungen (IQ > 70) oder des Asperger-Syndroms (F84.5)
- keine schwerwiegende somatische Erkrankung
- keine Schizophrenie aktuell oder in der Vorgeschichte
- aktuell nicht in Schwangerschaft oder Stillzeit
- für das Eye-tracking Paradigma: keine Gesichtsfelddefekte
- keine Kontraindikationen gegen eine Magnetresonanztomografie (Metallimplantate, Herzschrittmacher, Insulinpumpe, Cochlea-Implantat, Klaustrophobie, Metallsplittverletzungen, Tätigkeit in der metallverarbeitenden Industrie)

Mit Hilfe von Fragebögen, Computertests sowie Oxytocin-Messungen im Speichel und im Blut versuchen wir Informationen

über den Oxytocin-Haushalt bei verschiedenen Patientengruppen und bei gesunden Probanden zu gewinnen. Wir verabreichen in dieser Studie noch kein Oxytocin als Medikament! Wir ermitteln erst einmal, ob und in welchem Ausmaß Patienten mit einer psychischen Erkrankung an einem Oxytocin-Mangel leiden und ob dieser ihre Lebensqualität beeinflusst.

Zusätzlich wird die Magnetresonanztomographie (MRT) verwendet, um Gehirnstrukturen abzubilden und die Ruheaktivität von Hirnregionen zu messen. Somit können Zusammenhänge zwischen den Oxytocin-Haushalt und der Struktur und Funktionsweise des Gehirns hergestellt werden.

Die Studie besteht aus zwei Terminen mit einem Zeitaufwand von ca. 2,5 bis 3 Stunden an Tag 1 und ca. 1,5 bis 2 Stunden an Tag 2. Zusätzlich werden Fragebögen erhoben. Die Teilnahme an der Studie wird mit **50 Euro** vergütet.

Weitere Informationen:

Frau Dr. Laura Albantakis ([laura\\_albantakis@psych.mpg.de](mailto:laura_albantakis@psych.mpg.de)) und Frau Dr. Marie-Luise Brandt ([marie-luise\\_brandt@psych.mpg.de](mailto:marie-luise_brandt@psych.mpg.de)).

**Buchbesprechungen**

**Überall stecken Gefühle drin – Alltagsintegrierte Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen für 3- bis 6-jährige Kinder**

Tanja Jungmann, Katja Koch, Andrea Schulz, Ernst Reinhardt Verlag München/Basel 2015



Dieses Buch beschäftigt sich mit der Förderung emotionaler und sozialer Kompetenzen von Kindern allgemein. D.h. es ist nicht speziell für autistische Kinder gedacht und man wird häufig die Anregungen für die 3- und 4-jährigen Kinder eher bei 6-jährigen autistischen Kindern finden können.

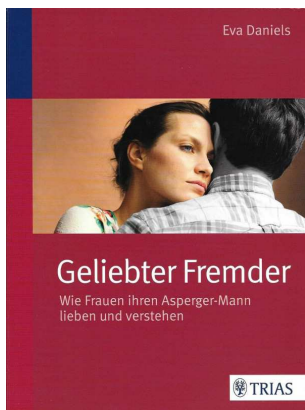
Mir hat aber sehr gut gefallen, dass in diesem Buch sehr konkret Anweisungen sowohl für Fachkräfte wie auch für Eltern gegeben werden und dass dabei keine speziellen Ausrüstungsgegenstände oder „Fördermaterialien“ gebraucht

werden, sondern dass man das sehr gut in den Alltag integrieren kann. Besonders wichtig erscheint es mir auch, dass es in diesem Buch nicht darum geht, die Kinder zu „verbessern“. Es geht darum, sie zu stärken, ihnen neue Ausdrucksformen zu ermöglichen und ihnen Anerkennung zu geben für das, was sie jetzt und in ihrem jetzigen Entwicklungsstand können. Erfreulich viele Fachausdrücke werden erklärt und in einen sinnvollen Zusammenhang gebracht, so dass dieses Buch auch für die Eltern, für die Großeltern, für alle anderen Bezugspersonen von kleinen autistischen Kindern gut geeignet ist. Sicher wird man mit autistischen Kindern auch kleinere Schritte machen und die Tatsache, dass sie sozial gesehen meist jünger sind als es ihrem Lebensalter entspricht muss man einbeziehen. Das ist aber gut möglich.

*N. Nieß*

**Geliebter Fremder – Wie Frauen ihren Asperger-Mann lieben und verstehen**

Eva Daniels, Trias 2015



Ganz sicher gilt für dieses Buch, was wir aus Erfahrung wissen:

Kennt man einen autistischen Menschen, dann kennt man **einen** autistischen Menschen, von Autismus allgemein weiß man noch wenig. Gut gefallen hat mir an diesem Buch, dass es so selbstverständlich mit dem Vorurteil aufräumt, autistische Menschen könnten keine Partnerschaft eingehen. Wir wissen ja aus dem Alltag, dass sie das sehr wohl

können und dass das wie im allgemeinen Leben auch mal besser und mal schlechter funktioniert. Mir erscheint als Fazit dieses Buches: Jede Beziehung braucht Toleranz, jede Beziehung braucht Kommunikation und jede Beziehung braucht Geduld. Bei sehr vielen Kapiteln habe ich mich gefragt: „Was um alles in der Welt daran ist Asperger-typisch?“ Natürlich gibt es auch in diesem Buch „Specials“, diese sind sehr allgemein, z.B. „Humor macht vieles leichter“. Es schadet sicher nicht das Buch zu lesen, aber die Beispiele sind mir doch wenig typisch für Beziehungen mit einem Asperger-Partner sondern eher typisch für Beziehungen.

*N. Nieß*

## Der Schattenspringer, Band II

Daniela Schreiter, Panini 2015



Im zweiten Band „Schattenspringer“ geht es um die Zeit von der Kindheit über die Pubertät bis hin zum Erwachsenenalter von Daniela Schreiter, der Autorin. Sie schreibt anschaulich, wie sie unter für sie unwirtlichen Bedingungen versucht hat, zu (über)leben. Eines der Kernthemen des Autismus tritt in diesem Buch deutlich in den Vordergrund: Authentizität und das damit verbundene Scheitern durch die Reaktion von Mitmenschen auf

Andersartigkeit versus Anpassung bis hin zur Selbstaufgabe und der damit verbundene Preis. Ein von Daniela beschriebener Ausweg aus diesem Dilemma ist das Suchen von Artgenossen – Wesen mit gemeinsamer Schnittmenge. Die Autismus-Diagnose kennzeichnet in diesem langwierigen Prozess Ende als auch Anfang zugleich.

„Schattenspringer“ Band I und II sind für mich *die* Bücher, die man Personen empfehlen kann, die in irgendeiner Form in Berührung mit Autisten und daran interessiert sind zu verstehen, was Autismus ausmacht. Band II liest sich, ebenso wie Band I, leicht und unterhaltsam und stellt anschaulich dar, wie sich Autismus im Alltag manifestieren kann. Durch treffende Vergleiche, mit denen ein großer Personenkreis angesprochen wird, vermittelt die Autorin ein Verständnis von autistischen Um- und Zuständen. So beschreibt sie zum Beispiel mit den Begriffen Overload, Shutdown und Meltdown der Computersprache sowohl die sensorische Überlastung, die zum Zusammenbrechen des gesamten physischen Systems führt als auch den autistischen Rückzug – eine automatische, notwendige Abschottung von weiteren Außenreizen und die Phase, in der Mitmenschen auf aggressive, gereizte Art und Weise vom Leib gehalten werden.

Sie zeigt, dass die neuronalen Besonderheiten von Autisten in ihrer Auswirkung insbesondere Bereiche wie Freundschaft, Partnerschaft und Sexualität betreffen – eben genau jene Bereiche, die in der Außensicht einen Symptomenkatalog entstehen lassen, der bei der Diagnosestellung als Indikator für

den Autismus dient –, vermittelt hier aber deutlich, dass soziale Bedürfnisse bestehen, dass intensive Gefühle wie Empathie da sind und von Mitmenschen nur aufgrund der Andersartigkeit nicht wahrgenommen werden. So scheinen Nicht-Autisten wie auch Autisten zu Empathie bei ihesgleichen befähigt zu sein, können sich naturgemäß allerdings nicht in ein komplett anderes Wesen hineinversetzen.

Außer dem abstrakt themenübergreifenden Autismus-Dilemma Authentizität vs. Anpassung zeigt sie eine Reihe weiterer für Autisten typische Dilemmata wie zum Beispiel ihr Empfinden und ihre Erfahrung, dass Autismus und Partnerschaft nicht kompatibel sind. Dieses Thema zeichnet sie als zwei unterschiedliche Wesen, die sich nicht vertragen, wobei das Wesen Autismus immer wieder bereit zu sein scheint, das Wesen Partnerschaft zu verschlingen. Ich finde, dass es ihr sehr gut gelungen ist, tiefe Empfindungen und Gedanken zum Ausdruck zu bringen, die sich in einem Autisten-Leben mehr in Form von Dilemmata wie in einem Nicht-Autisten-Leben in Form von Konflikten zeigen. Durch diese Schilderung entsteht beim Leser ein Gefühl für die hohe Spannung, die in Autisten sein kann und häufig ist und es wird gleichzeitig gezeigt, zu welch kreativen Lösungen diese Spannung befähigen kann.

Meiner Meinung nach ist es Daniela Schreiter mit ihrer zeichnerischen und erzählerischen Begabung in Comic-Form gelungen, nicht nur ein treffendes Bild ihres Autismus zu schildern und viele weitere Autisten in der Identifikation mit ihr abzuholen, sondern darüber hinaus eine sehr große Leserschaft zu erreichen. Ich möchte dieses Buch daher einem jeden empfehlen: Autisten, Menschen, die mit Autisten in Berührung sind, seien es Angehörige, Fachleute oder Freunde, Nerds, die sich in einigen Zügen mit Daniela identifizieren mögen, Menschen die gerne Comics lesen und Menschen die offen sind für sie bis dahin unbekannte Dinge.

Das Buch trägt zum Verstehen der Andersartigkeit von Autisten bei. Zusammen mit einer wohlwollenden Haltung Autisten gegenüber, mag der hohe Preis, den Autisten für Zugehörigkeit durch Aufgabe Ihrer Person zahlen müssen, leichter zu erbringen sein. So können beide Seiten, jeweils über ihren Schatten springend, eine Annäherung aneinander wagen.

I. Dahlmann

## Asperger-Syndrom – Aufklärung und Sensibilisierung der Mitschüler und Mitschülerinnen

Broschüre für Lehrpersonen

Kathrin Kaufmann, KIRJA Verlag 2014



Dieses Buch ist ganz klar an Lehrer bzw. schon an Erziehungspersonal der Kindergarten gerichtet. Die Zielrichtung dieser Broschüre ist sehr klar und auch am Anfang deutlich gemacht. Es ist die Zielrichtung für viele Menschen mit Autismus die Schulzeit zu einer erfreulichen und guten Lernzeit werden zu lassen.

Erfreulich detailliert werden sowohl starke Aspekte von Kindern mit Asperger-Syndrom wie bestimmte

Schwächen der Kinder dargestellt und Anregungen gegeben, wie man respektvoll und achtsam mit einem betroffenen Kind umgehen kann. Beigefügt sind Bildtafeln, deren Merkmale und deren Einsatzmöglichkeiten genau beschrieben sind und die dadurch auch für weniger geübte Lehrer sicher einsetzbar sind.

Dieses Buch kann helfen, dass Kinder mit Asperger-Autismus besser wahrgenommen werden und mehr Verständnis von ihren Spielkameraden und Schulkameraden erhalten können. Deshalb möchte ich dieses Buch sehr empfehlen.

N. Nieß



## Verstörungstheorien: Die Memoiren einer Autistin, gefunden in der Badewanne

Marlies Hübner, Schwarzkopf & Schwarzkopf 2016



Die autistische Protagonistin Elisabeth lebt im Dreierzimmer eines Wohnheims eines Krankenhauses. Hier wird sie mit anderen Schülerinnen zur Krankenschwester ausgebildet. Durch eine Aneinanderreihung von Missverständnissen kommt es zu immer größeren Verstrickungen. Zum Schluss hat sich alles gegen sie verschworen. Elisabeth findet sich in der Situation ähnlich eines gefangenen Tieres, das, je mehr es sich aus einer Schlinge befreien möchte, umso mehr stranguliert

wird.

Die Erzählung über Elisabeth ist der Stoff, aus dem Filme gemacht sind. Es ist wie die Vorlage eines Films, in dem erzählt wird, wie ein Mensch verzweifelt versucht, sein Leben wieder auf die gerade Bahn zu bringen, es aus Verstrickungen herauszunehmen und keinerlei Hilfe von außen erhält. In diesem Fall allerdings entstehen die Verstrickungen nicht aus unreflektiertem Fehlverhalten, das eine Änderung erfordert, sondern aus äußerst reflektiertem Verhalten einer andersartigen Person, die man in Enge des Herzens und Enge der Gedanken hineinzwingt.

Wie kann es in einer Gesellschaft zu einer solchen Drangsalierung aufgrund von Andersartigkeit kommen? Ich erinnere mich unwillkürlich an die Gedanken in dem Buch „Die Austreibung des Anderen“ von Byung-Chul Han. Der als Kulturpessimist bezeichnete Autor wagt, nicht zu gefallen mit dem, was er schreibt und geht auf die stark narzisstischen Strukturen der heutigen Gesellschaft ein. Der Narziss ist blind gegenüber dem Anderen. Der Andere wird so lange umgebogen, bis sich das Ego darin wiedererkennt; eine subtile Form von Unterdrückung.

Irgendwann kommt es im Roman „Verstörungstheorien“ denn auch zum Eklat, nachdem sich die Ereignisse im Muster der Repression wiederholen. Elisabeth verlässt das Internat und nimmt sich mit in die Welt außerhalb dieses Geländes. Hier findet sie unter Wachstumsschmerzen Schritt für Schritt ihren Weg.

Fragen wie die folgenden und viele weitere werden in „Verstörungstheorien“ angerissen:

**Wie erklärt sich der hohe Prozentsatz an Burnout bei hochfunktionalen Autisten?**

„Als wäre ich in einer falschen Realität gefangen, stolperte ich durch die Tage und Wochen und eilte wie ein Schatten den anderen ... hinterher. So kostete mich jeder Kontakt, jedes Gespräch, jede Aufgabe viel ... Kraft. Ich war stets bemüht, bis zur völligen Erschöpfung und weit darüber hinaus. Diese Erschöpfung, diese Müdigkeit zerstörten mich. Nichts wünschte ich mir mehr als das Alleinsein. Stille. Den wohltuenden Rückzug, der mir schon so lange fehlte. Abends kroch ich wie ein verwundetes Tier in meine Betthöhle...“

So empfindet die Protagonistin Elisabeth, als sie noch nichts von ihrem Autismus weiß, in ihrem Bemühen sich einer fremden Art anzupassen und ein normales Leben als Behinderte zu führen.

**Was macht den Leidensdruck eines hochfunktionalen Autisten aus, scheint er doch weniger eingeschränkt als ein nicht sprechender, nicht handelnder Autist zu sein?**

„Je unauffälliger man auf den ersten Blick erscheint, desto höher werden die Ansprüche an die eigene Person, desto mehr muss man eine Normalität leben, die nicht der eigenen entspricht. Dass hinter dieser scheinbaren Normalität unfassbar viel Kompensationsarbeit steht, sieht ja niemand.“

**Warum gibt es so viele erwerbslose hochfunktionale Autisten?**

„Wenn mich die letzten Jahre eines gelehrt hatten, dann dass ich Jobs meiden sollte, in denen ich direkt mit Menschen konfrontiert wurde. Also wohl beinahe alle. Oder wie groß war die Chance, dass man mir ein stilles, reizarmes, im Keller gelegenes Büro ohne Kollegen zur Verfügung stellte?“

**Kann man Autismus wegtherapieren?**

„Was sollen die denn da bitte wegtherapieren? ... Mein Gehirn ist einfach anders. Es ist, als läuft in meinem Gehirn ein anderes Betriebssystem.“

Erfrischend ist, dass die Protagonistin Elisabeth retrospektiv erkennt, dass ihr damals auch ein Stück weit Reife fehlt, um gewisse Probleme in der Ausbildungszeit möglicherweise entschärfen zu können. Damit übernimmt sie Verantwortung für ihren Part im Geschehen und betrachtet sich weiterhin nicht mehr nur als Opfer der Mitmenschen und der Umstände.

Gegen Ende des Buches folgt eine sehr lesenswerte TOP 10 von Reaktionen der Umwelt auf Autismus und eine mögliche Antwort darauf. - Ich wünsche mir, dass dieses Buch verfilmt wird.

*I. Dahlmann*

### Freiwillige Helfer für ehrenamtliche Arbeiten gesucht!

Wenn Sie uns bei Engpässen unterstützen möchten, z.B. beim Eintüten, Packen, Sortieren oder Kopieren, **melden Sie sich im Büro unter der Telefonnummer 089 / 74 65 41 94 oder per Mail an [mail@autismus-oberbayern.de](mailto:mail@autismus-oberbayern.de).**



**Besuchen Sie uns auf Facebook!**

<https://www.facebook.com/autismusOberbayernEV>